



NEWS:

Wir haben dieses Jahr mit zwei neuen Basiskursen aufgrund der hohen Nachfrage begonnen. Viele Termine sind auch für 2017 bereits online.

Die neuen Ausschreibungen für die Aufbauweiterbildungen (siehe auch Seite 6) **sind online:**

- > Systemisches Coaching
- > Systemische Supervision
- > Familientherapie/
Systemische Therapie

Tom Küchler hat eine aktuelle Veröffentlichung.



...mehr dazu auf Seite 5

KONTAKT:

SIS e.V.
Dresdner Straße 38 b
09130 CHEMNITZ

Tel.: (03 71) 91 88 31 36
www.sis-ev.de
office@sis-ev.de

Büromanagement



Corina Esins
Mo/Di/Mi/Fr: 9-14 Uhr

SYSTEMGEFLÜSTER:

Im Systemgeflüster möchten wir Menschen vorstellen, die den „systemischen Virus“ in sich tragen und in irgendeiner Weise am Leben des SIS teilhaben...

Diesmal flüstern wir mit **JÜRGEN HARGENS**
... ab Seite 2



WAS UNS BESONDERS MACHT



An unserem Institut arbeiten anerkannte LehrtherapeutInnen und DozentInnen der Systemischen Gesellschaft und unsere Curricula erfüllen die Zertifizierungsbedingungen.

Wir bieten eine breite „Systemische Palette“! Wir fokussieren einerseits „traditionelle“ und andererseits „moderne lösungsfokussierte und potentialentfaltende“ Ansätze.

Wir sind ebenso kompetente AnsprechpartnerInnen in den Kontexten Hilfen zur Erziehung, Familienarbeit, Jugendarbeit, Trauma und Stress/Burn Out.

Wir bemühen uns mit Ihnen gemeinsam bei Bedarf um für Sie angepasste Ausbildungszeiten und entwickeln Sonderkonditionen, falls diese durch Sie angefordert werden.

Wir lehren und lernen gemeinsam in einer angenehmen Umgebung.

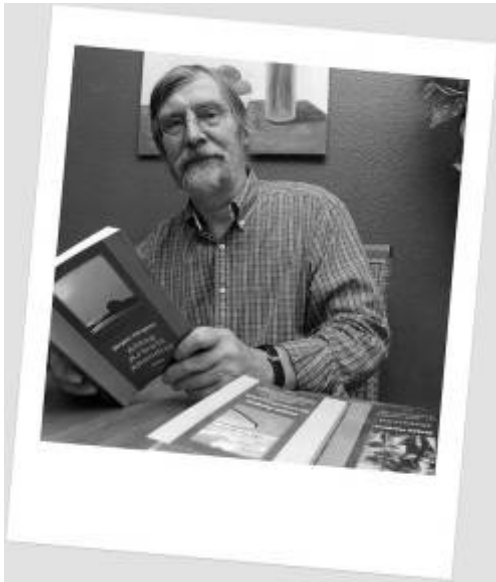
Nach 18 Jahren in Hohenstein-Ernstthal – JETZT IN CHEMNITZ

INHOUSE-SEMINARE:

Wir bieten ebenso die Möglichkeit, bei Ihnen vor Ort bedarfsorientierte Inhouse-Seminare durchzuführen. Kontaktieren Sie uns.

SUPERVISION/ COACHING:

Unsere Supervisorinnen Judith Fischer-Götze und Yvonne Schlagowsky und unser Supervisor, Coach & lösungsfokussierter Teamentwickler Tom Küchler stehen für Ihre Anfragen zur Verfügung. Auch bei Ihnen/ Euch vor Ort!



SYSTEMGEFLÜSTER: MIT JÜRGEN HARGENS

1. Seit wann bist du systemisch unterwegs und wie kam es dazu?

Das ist einige Zeit her, da hatte ich 1979 in Flensburg meine Praxis aufgemacht. Damals war das systemische Feld hierzulande im Grunde noch unbestellt. Lag gewissermaßen brach. Watzlawicks Bücher führten uns, meinen Kollegen Gerhard Schmidtman und mich, zu Selvinis Buch, das uns begeisterte. Von da an war klar – nur so geht es. Es gab damals keine Aus- und Weiterbildungen und so mussten wir uns alles selbst erarbeiten – über Artikel und Bücher, über akribische Nachbereitungen von Sitzungen.

Dann gab es Tagungen, wir lernten auf diese Weise KollegInnen kennen, die „so“ arbeiteten, und wir fühlten uns bestätigt. Auf Anregung eines Kollegen rief ich die *Zeitschrift für systemische Therapie* mit der ersten Ausgabe 1983 ins Leben. Ich „machte“ sie zehn Jahre lang. Anfangs ganz allein – mit allem Drumherum. Seit 1985 wurde die *Z.system.Ther.*, wie ich sie abkürzte, vom Verlag modernes lernen in Dortmund verlegerisch betreut. Eine echte Entlastung.

Über die *Z.system.Ther.* erhielt ich gewissermaßen Zugang zu vielem – so besuchte ich ein paar Jahre lang immer drei bis vier KollegInnen in den USA, um vor Ort zu erleben, wie diese hier bekannten Leute, die die „systemische Bewegung“ maßgeblich beeinflussten, arbeiteten. Zugleich weitete sich die Szene hierzulande, und ich hatte zum März 1985 die wenigen Institute in Deutschland in den Norden eingeladen, alles noch lange vor DFS (später dgsf) und SG.

Als ich das Gefühl hatte, die „Zeit der Pioniere“ sei vorbei, gab ich die Herausgabe auf, denn nun warteten andere Aufgaben auf HerausgeberInnen.

So etwa sah es aus, glaube ich. Doch sind das alles Erzählungen mit Blick zurück.

2. Was begeistert dich am Systemischen Ansatz?

Das ist eine schwere Frage, wenn Du sie mir *heute* stellst. Das Neue, das Andere, das Leichte, das Menschliche hat mich anfangs fasziniert und tut es auch noch heute. In den 1980er Jahren und danach kamen weitere Änderungen hinzu – das Lösungsorientierte, das Reflektierende Team. Als Herausgeber hatte ich glücklicherweise immer Möglichkeiten, die „ErfinderInnen“ oder „EntwicklerInnen“ auch persönlich kennenzulernen und ihnen zuschauen zu können.

Und diese beiden Ideen faszinierten mich dann noch mehr. Und ich bedaure sehr, dass derzeit genau dies scheinbar wieder verschwindet – wenn nämlich beides allzu oft nur noch als „Methode“ oder „Technik“ gesehen und gelehrt wird. Es gibt keine grundlegenden Unterschiede mehr bezüglich Annahmen, Haltung, Orientierung, es sind „lediglich“ Fragen der Technik, der Tools. So stellt es sich mir da.

Ich erinnere mich an ein mich prägendes Erlebnis – das BFTC bat mich, die Anzeige für einen deutschsprachigen Kurs zu „solution focused therapy“ in der *Z.system.Ther.* zu bringen und den Werbeflyer vorher zu übersetzen. Damals war der Begriff „Lösung“ mit der Idee des Problems verbunden und so übersetzte ich das – ganz im Zeitgeist – als „problemlösend“ und erfuhr umgehend die Klarstellung: es ginge überhaupt nicht (!) um Probleme, sondern um Lösungen.

Diese Lektion habe ich gelernt. Für mich eine Art „Quantensprung“ – nicht Probleme, deren Klärung, Ursachen etc. stehen im Mittelpunkt, sondern Lösungen, Ziele, andere Verhaltensweisen. Dazu bedarf es eben nicht *notwendigerweise* (wenn überhaupt) einer umfassenden „Problemanalyse“, sondern einer umfassenden, hoffnungstützenden Zukunftserkundung – mit aller dazugehörigen Unsicherheit.

Und da sehe ich derzeit gravierende Unterschiede zwischen „systemisch“ und „lösungsorientiert“ oder „lösungs-fokussiert“. Aber das ist ein grundsätzliches Thema – von für mich herausragender Bedeutung -, das ich an dieser Stelle nicht vertiefen möchte.

Ich war und bin immer noch begeistert von den Fähigkeiten, Kompetenzen, Ressourcen und dem Erfindungsreichtum der Menschen, mit denen ich gearbeitet habe („gearbeitet habe“ – weil ich meine Praxis mittlerweile aufgegeben habe und das Rentnerdasein genieße). Dies ist für mich auch Ausfluss der Theorie, der Idee der *kundigen Menschen*.

3. In welche Interventionen hast du dich "verliebt"?

Ich kann mich nur auf das beziehen, was ich gerade gesagt habe. Ich halte schon lange nichts mehr vom Begriff „Intervention“, denn dies impliziert nach meinem Verständnis eine Form der linealen Kausalität nach dem Muster: Intervention – Änderung. Wenn die Intervention „stimmt“, tritt die „beabsichtigte Änderung“ beim Gegenüber ein.

Es ist interessant, diesen Aspekt gleichsam umzudrehen, gegen den Strich zu lesen. Was wäre, wenn nicht die Fachleute intervenieren, sondern die kundigen Menschen? In der Fachliteratur sind es immer die Fachleute, die intervenieren, wohingegen die kundigen Menschen – KlientInnen - reagieren. Nach meinem Verständnis geht es hier allerdings um „Interaktionen“ (Wechselseitigkeit) und die Frage, weshalb die Definition von „Intervention“ noch immer so klassisch gilt, wird leider kaum gestellt. Dieses Verständnis begünstigt Ideen von (nicht nur linealer) Kausalität, „richtiger“ Intervention etc.

Insofern weise ich mittlerweile den ganzen Begriff „Intervention“ zurück, den ich – und ich betone: ich – für nicht hilfreich halte. Er führt nach meinem Verständnis eher dazu, die Idee der linealen Kausalität zu begünstigen und den Blick von den Kompetenzen wegzulenken auf die Analyse und Geschichte des Problems (und weniger auf die darin enthaltenen Fähigkeiten). Ich erinnere an den Entwurf der Neufassung des DSM, in der mittlerweile schon alltägliche Belastungen (etwa die Dauer der Trauerzeit bei Tod des/r PartnerIn) pathologisiert werden. Das findet sich für mich auch in der hier aktuellen Debatte über die sozialrechtliche Anerkennung der systemischen Therapie wieder, wo SystemikerInnen von „symptomspezifischer Systemtherapie“ sprechen, was letztlich darauf hinauslaufen kann, für jedes Symptom die spezifische Intervention vorzuschreiben. Ich frage mich, wie das zu systemischen oder lösungsorientierten Ideen passen kann oder soll.

Ich höre hier einfach auf, weil ich jetzt nicht zu grundsätzlich werden möchte.

4. Welche Visionen hast du für das SIS? ..

Keine Visionen, denn die sind doch Euer Geschäft. Wünschen, wenn ich denn Wünsche hätte, würde ich mir, dass Ihr (weiter) daran arbeitet, Formen, Strukturen zu (er-)finden und zu bauen, die es ermöglichen, auf einer gemeinsamen, von wertschätzen getragenen Ebene das eigene Tun immer wieder vor dem Hintergrund theoretischer Grundannahmen zu reflektieren – um so eine der mir bedeutsamen Grundannahmen (des radikalen Konstruktivismus) in den Fokus zu stellen: die Eingebundenheit meines Tuns in sozial konstruierte Wirklichkeiten und das Abtasten, welche Auswirkungen dies auf mein Denken und Handeln haben kann (Stichworte: Selbstrückbezüglichkeit, Kybernetik zweiter Ordnung).

Und dazu wünsche ich Euch, dass Ihr immer auf genügend interessierte Menschen trifft, die mitgehen und nicht darauf bestehen zu wissen, was richtig ist. Also gewissermaßen „zurück zu den Wurzeln“ – wertschätzendes Spielen mit auch ungewöhnlichen Ideen

Jürgen Hargens, Juli 2016

...Danke, dass du mit uns „geflüstert“ hast! ;-)



DAS NEUE SYSTEM ☺

UNSERE NEUEN RÄUMLICHKEITEN AM SIS



Unsere Arbeits- und Pausenräume:

- 1 großer Seminarraum „Milwaukee“ (ca 70 qm)
- 2 Gruppenräume „Mailand“ und „Palo Alto“ (a ca 35 qm)
- 1 Gruppenraum/ Beratungsraum „Viginia Satir“ (ca 30 qm)
- 1 Foyer/ Catering (ca 30 qm)



Bald gibt es mehr Fotos auf der Homepage

Buchveröffentlichung

Tom Küchler (2016): Veränderung muss S.E.X.Y. sein!

Lösungsorientierte Anregungen für das (Selbst-)Management von Veränderungen.

verlag modernes lernen

Sie wollen sich verändern?

Vielleicht im Beruf, im Privatleben, in der Partnerschaft oder im körperlichen Bereich? Sie wollen Ihr Denken bzw. Ihre Einstellungen oder Ihr Handeln verändern, oder beides?

Sie begleiten Veränderungsprozesse bei anderen Menschen?

Sie möchten, in Ihrer Rolle als „potentialentfaltender Veränderungsbegleitender“, Ihre Beratungs- & Coachingkompetenzen verändern?

Wenn diese Fragen Sie ansprechen, dann könnte dieses Buch für Sie anregend sein.

Veränderungen sind meistens sehr mühsam.

Wie schön wäre es, wenn wir uns oder sich die Menschen, welche wir begleiten, einfach so in ihre Veränderung verlieben oder zumindest verknallen würden. Einfach so!

Vielleicht lassen Sie sich einmal folgende Fragen vor diesem Hintergrund auf der Zunge zergehen:

Wie attraktiv ist eigentlich Ihre Veränderung?

Haben Sie Lust darauf, macht es Sie an?

Schmeckt ihr Ziel wie ein Kuss?

Ist Ihre Veränderung von der Art her noch ein Flirt, ein One Night Stand, eine Affäre oder bereits eine neue Partnerschaft?

Haben Sie das nötige Selbstvertrauen, das Verlangen und die Libido bzw. Potenz – sind Sie attraktiv genug für ihren Veränderungswunsch, für ihr Ziel?

Lassen Sie sich inspirieren. Ja, Veränderung muss „sexy“ sein! Stellen Sie Ihre Veränderungsprozesse auf den Prüfstand und checken Sie das *S.E.X.Y.-Format*, welches in diesem Buch erarbeitet und vertieft wird.

Vielleicht werden Sie sich ja in Ihre Veränderung einfach so verknallen?

„Wer systemisches Arbeiten mit Kopf, Herz und Hand kennenlernen, für die eigene professionelle Praxis oder für die Selbsthilfe erfahren möchte, dem sei das Buch von Tom Küchler wärmstens empfohlen. Es ist eine Einführung in aktuelle lösungs-, ressourcen- und zukunftsorientierte Beratung, die nicht nur eingängig und humorvoll geschrieben und anwendbar ist, sondern zudem in leichter und dennoch sehr kenntnisreicher Weise systemisches Denken und Handeln erfahrbar macht. Zugleich kann das Buch selbst eine systemische Interventionserfahrung sein: Es verändert – zumindest dann, wenn es seine S.E.X.Y.-Wirkung auch bei den Lesenden entfaltet.“ **Heiko Kleve**, Fachhochschule Potsdam, www.fh-potsdam.de/person/person-action/heiko-kleve/show/Person/

„Wer die langweiligen Motivationsbücher satt hat, sollte sich damit beschäftigen, dass Veränderung s.e.x.y sein muss, wie Tom Küchler ein wenig frech und gleichzeitig überzeugend behauptet. Er schreibt herrlich erfrischend eine Kampfansage an Demotivation und Widerstand. Und er bürstet alle gegen den Strich, die die Nichtveränderung allein dem Klienten zuschreiben möchten. Seine Begeisterung für Menschen ist zwischen den Zeilen spürbar und nimmt den Leser unterhaltsam und vergnüglich mit. Verschiede theoretische und praktische Stränge verbindet Tom Küchler zu seinem Konzept und würzt es mit Methoden und Tools, die praktikabel und wirkungsvoll sind. Ein leicht lesbares Buch, das jede Menge Wissen und Können vermittelt. Ich habe beim Lesen mehrfach geschmunzelt und empfehle das Buch gerne denen, die sich begeistern lassen wollen.“ **Heidmarie Neumann-Wirsig**, BTS Mannheim, <http://www.bts-mannheim.de>

„Veränderung ist einerseits ein herausforderndes Unternehmen, sollte darüberhinaus allerdings auch immer – zumindest ein wenig – Freude und Vergnügen bereiten oder, um Tom Küchler zu zitieren, sexy sein. Veränderung liegt nach seinem Verständnis immer im Bereich der Selbstverantwortung, sie sollte erotisch bzw. ergebnisorientiert sein, und auf dem Weg zum angestrebten Ziel liegen oft unbekannte oder X-Faktoren (also Stolpersteine). Vor allem aber: Veränderung braucht die Zustimmung der betreffenden Person, ihr klares „ja“ oder yes. So kann es gelingen und Ideen dazu – praktisch wie theoretisch – breitet Tom Küchler in seinem Buch aus, die anregen, ermutigen und erfolgreich sein können, wenn Sie es wollen.“ **Jürgen Hargens**, Meyn, www.juergenhargens.com



verlag modernes lernen
Borgmann GmbH & Co KG
<http://www.verlag-modernes-lernen.de>

Erhältlich in jedem Buchladen
oder in Online-Buchhandlungen,
wie z.B. www.buch.de oder
www.amazon.de

ISBN-10: 3808007818
ISBN-13: 978-3808007815

11tägige Aufbauweiterbildung Systemische PAARTHERRAPIE

8 Tage Theorie
3 Tage Supervision
1 Falldokumentation

SYSTEMISCHES INSTITUT SACHSEN



Diese Weiterbildungen sind zertifizierbar durch die



1,5-jährige Aufbauweiterbildung FAMILIENTHERAPIE/ SYSTEMISCHE THERAPIE

14 Tage Theorie
6 Tage Supervision
3 Tage Reflexion von Videodokumentationen
5 Tage Selbsterfahrung/ Selbstreflexion
1 Abschlusstag
+ 50 UE Intervention, 50 UE Eigenarbeit,
100 UE dokumentierte Praxis und
4 Prozessdokumentationen

1-jährige Aufbauweiterbildung Systemisches COACHING

20 Tage Theorie,
Lehrcoaching,
Selbsterfahrung/
Selbstreflexion
+ 50 UE Intervention,
40 UE Eigenarbeit, 35 UE
dokumentierte Praxis und
3 Prozessdokumentationen

1-jährige Aufbauweiterbildung Systemische SUPERVISION

23 Tage Theorie,
Lehrsupervision,
Selbsterfahrung/
Selbstreflexion
+ 30 UE Intervention,
20 UE Eigenarbeit, 50 UE
dokumentierte Praxis und
3 Prozessdokumentationen

Wir planen folgende weiteren
Aufbauweiterbildungen:

Systemische
SOZIALARBEIT

Systemische
STRUKTUR-
AUFSTELLUNGEN

u.a.

Weiterbildungen, welche
auf die Weiterbildung
„Systemische Beratung“
aufbauen

Aufbau auf Kompaktkurs
ist durch die Absolvierung der anderen
Bestandteile der Weiterbildung „Systemische
Beratung“ möglich.

2-jährige Weiterbildung SYSTEMISCHE BERATUNG

DAS ERSTE JAHR (Basiskurs)

12 Tage Theorie
3 Tage Supervision
5 Tage Selbsterfahrung/ Selbstreflexion

DAS ZWEITE JAHR (Kompetenzkurs)

12 Tage Theorie
6 Tage Supervision
5 Tage Selbsterfahrung/ Selbstreflexion

70 UE Intervention,
100 UE dokumentierte Praxis,
30 UE Eigenarbeit

12tägige Weiterbildung SYSTEMISCH- LÖSUNGSORIENTIERT KOMPAKT

(Kompaktkurs)
= die 12 Tage Theorie
aus dem Basiskurs

1,5-jährige Weiterbildung Fachpädagog/in für PSYCHOTRAUMATOLOGIE

140 Unterrichtseinheiten
6 zweitägige Seminare
(Theorie, Selbstreflexion)
2 Tage Supervision